

Jeremia 4

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Wenn du umkehrst, Israel, spricht Jehova, zu mir umkehrst, und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht hinwegtust, und nicht mehr umherschweifst, **2** sondern schwörst¹: So wahr Jehova lebt! in Wahrheit, in Recht² und in Gerechtigkeit, so werden die Nationen sich in ihm segnen und sich seiner rühmen.

3 Denn so spricht Jehova zu den Männern von Juda und zu Jerusalem: Pflüget euch einen Neubruch, und säet nicht unter die Dornen. **4** Beschneidet euch für Jehova und tut hinweg die Vorhäute eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.

5 Verkündiget in Juda und laßt in Jerusalem vernehmen, und sprecht: Stoßet in die Posaune im Lande! ruft aus voller Kehle und sprecht: Versammelt euch und laßt uns in die festen Städte ziehen! **6** Erhebet ein Panier gegen Zion hin; flüchtet, bleibet nicht stehen! denn ich bringe Unglück von Norden her und große Zerschmetterung. **7** Ein Löwe steigt herauf aus seinem Dickicht, und ein Verderber der Nationen bricht auf; er zieht von seinem Orte aus, um dein Land zur Wüste zu machen, daß deine Städte zerstört werden, ohne Bewohner. **8** Darum gürtet euch Sacktuch um, klaget und jammert! denn die Glut des Zornes Jehovas hat sich nicht von uns abgewendet. **9** Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova, da wird das Herz des Königs und das Herz der Fürsten vergehen; und die Priester werden sich entsetzen, und die Propheten erstarrt sein.

10 Da sprach ich: Ach, Herr, Jehova! fürwahr, getäuscht hast du dieses Volk und Jerusalem, indem du sprachst: Ihr werdet Frieden haben; und das Schwert dringt bis an die Seele!

11 In jener Zeit wird diesem Volke und Jerusalem gesagt werden: Ein scharfer Wind von den kahlen Höhen in der Wüste kommt des Weges zur Tochter meines Volkes, nicht zum Worfeln und nicht zum Säubern; **12** ein Wind zu voll dazu³ wird mir kommen. Nun will auch *ich* Gerichte über sie aussprechen. **13** Siehe, gleich Wolken zieht er herauf, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, schneller als Adler seine Rosse. Wehe uns! denn wir sind verwüstet. **14** Wasche dein Herz rein von Bosheit, Jerusalem, damit du gerettet werdest! Wie lange sollen deine heillosen Anschläge in deinem Innern weilen? **15** Denn eine Stimme berichtet von Dan und verkündet Unheil⁴ vom Gebirge Ephraim her. **16** Meldet es den Nationen, siehe, verkündet es Jerusalem: Belagerer kommen aus fernem Lande und lassen ihre Stimme erschallen wider die Städte Judas; **17** wie Feldwächter sind sie ringsumher wider dasselbe. Denn gegen mich ist es widerspenstig gewesen, spricht Jehova. **18** Dein Weg und deine Handlungen haben dir solches bewirkt; dies ist deine Bosheit⁵; ja, es ist bitter, ja, es dringt bis an dein Herz.

19 Meine Eingeweide, meine Eingeweide! Mir ist angst! Die Wände meines Herzens! Es tobt in mir mein Herz! Ich kann nicht schweigen! Denn du, meine Seele, hörst den Schall der Posaune, Kriegsgeschrei: **20** Zerstörung⁶ über Zerstörung wird ausgerufen. Denn das ganze Land ist verwüstet; plötzlich sind meine Zelte zerstört, meine Zeltbehänge in einem Augenblick. **21** Wie lange soll ich das Panier sehen, den Schall der Posaune hören? - **22** Denn mein Volk ist närrisch, mich kennen sie nicht; törichte Kinder sind sie und unverständlich. Weise sind sie, Böses zu tun; aber Gutes zu tun verstehen sie nicht. - **23** Ich schaue die Erde an, und siehe, sie ist wüst und leer⁷; und gen Himmel, und sein Licht ist nicht da. **24** Ich schaue die Berge an, und siehe, sie beben; und alle Hügel schwanken. **25** Ich schaue, und siehe, kein Mensch ist da; und alle Vögel des Himmels sind entflohen. **26** Ich schaue, und siehe, der Karmel⁸ ist eine Wüste; und alle seine Städte sind niedergerissen vor Jehova, vor der Glut seines Zornes.

27 Denn so spricht Jehova: Das ganze Land soll eine Wüste werden; doch will ich es nicht gänzlich zerstören. **28** Darum wird die Erde trauern, und der Himmel oben schwarz werden, weil ich es geredet, beschlossen habe; und ich werde es mich nicht gereuen lassen und nicht davon zurückkommen. **29** Vor dem Geschrei der Reiter und der Bogenschützen flieht jede Stadt: sie gehen ins Dickicht und ersteigen die Felsen; jede Stadt ist verlassen, und kein Mensch wohnt darin. **30** Und du, Verwüstete, was wirst du tun? Wenn du dich auch in Karmesin kleidest, wenn du mit goldenem Geschmeide dich schmückst, wenn du deine Augen mit Schminke aufreißest: vergeblich machst du dich schön; die Buhlen verschmähen dich, sie trachten nach deinem Leben. **31** Denn ich höre eine Stimme wie von einer Kreißenden, Angst wie von einer Erstgebärenden, die Stimme der Tochter Zion; sie seufzt, sie breitet ihre Hände aus: Wehe mir! denn kraftlos erliegt meine Seele den Mördern.

Fußnoten

1. And. üb.: so sollst du nicht mehr umherirren; und schwörst du
2. d.i. in gerechter Sache
3. Eig. voller als diese
4. O. Denn die Stimme eines Berichtenden von Dan und eines Unheilverkündenden
5. d.h. die Folge deiner Bosheit
6. Eig. Zerschmetterung
7. Derselbe Ausdruck wie 1. Mose 1,2
8. O. das Fruchtgefilde